

**An den
Umweltminister des Landes Baden- Württemberg
Franz Untersteller
Kernerplatz 9
70182 Stuttgart**

Stuttgart, den 8.5.2013

Sehr geehrter Herr Minister,

nach dem Atomgesetz § 7,2 darf eine „Genehmigung nur erteilt werden, wenn die nach dem Stand der Wissenschaft und Technik erforderliche Vorsorge gegen Schäden durch Errichtung und den Betrieb getroffen worden ist.“

Nach dem Stand der Technik sollten folgende Kriterien erhoben und durch folgende Messungen kontrolliert werden:

1. Aktueller tektonischer Baustil und bestehender Spannungszustand- gibt es dazu aktuelle Messungen?
2. Quellverhalten der Anhydritschichten am Standort: Nach Dr. Behmel war das mehrfache Durchbohren der Anhydritschicht ein grober Fehler. Gibt es aktuelle Untersuchungen über das aktuelle Quellverhalten der durchbohrten Schichten?
3. Verlauf der Subrosion: Wesentliche Teile des GKN stehen nicht auf Fels sondern auf Kalksteinschutt, zerbrochenem Fels. „Den gefährlich unzuverlässigen Untergrund darunter bildet löchriger Gips. Jeden Tag wird ein Kubikmeter herausgelöst. Seit Betriebsbeginn des GKN I sind das mindestens 18 600 Kubikmeter.“ (Dr. Behmel). Gibt es Daten von 2013 über die Größe der Hohlrumbaueung im Jahr 2013?
4. Grundwasserregime der Heilbronner Mulde: Hat das Umweltministerium eine vollständige hydrologische Kartierung um das Ausmaß denkbarer Einwirkungen auch bei versagender Wasserhaltung zu erkennen? Besteht in diesem Fall eine ausreichende Dekompressionskapazität?

Dies sind einige der Fragen, die in der Broschüre von Dr. Dehmel „Atomkraftwerke Neckarwestheim: Geologische Zeitbombe“ aufgeworfen werden. (Siehe Anlage)

Die Lektüre ist für Bewohner, die nur ca. 35 km Luftlinie von Neckarwestheim entfernt wohnen, sehr beunruhigend. Von den in Fukushima evakuierten 200 000 Bewohnern können bis heute 80 000 Bewohner nicht zurück in ihr Zuhause, vielleicht können sie es zu ihren Lebzeiten nie wieder.

Verantwortungsbewusstes Regieren muss bedeuten, ein derartiges Risiko für die Bevölkerung auszuschließen.

Das Klima- und Umweltbündnis Stuttgart ersucht das Umweltministerium zu einer Stellungnahme zu den in der Broschüre aufgeworfenen geologischen und hydrologischen Risiken.

Mit freundlichen Grüßen - stellvertretend für alle Bündnismitglieder

Dieter Bareis, Traude Heberle-Kik, Manfred Niess,